



Brigitte Irowec bringt Menschen zusammen, die zu jung zum Alt-und-gebrechlich-Sein sind. Von **Uwe Mauch** (Text) und **Mario Lang** (Foto)

Textlieferantin:
Brigitte Irowec setzt
neue Akzente

The Rocking Community: Yeah, das sind wir! In die Jahre gekommen mit dem Rock 'n' Roll, eine lockere Gemeinschaft, too young für den Rollator, too old für durchgestylte Demagog_innen und durchdigitalisierte Arbeitswelten. Im besten Alter, um die Pensionsjahre anzugehen, mit all unserer Energie, ohne Angst vor der eigenen Endlichkeit.

Ich begrüße Sie zu einer weiteren Veranstaltung, am heutigen Abend im Café Schopenhauer. Mein Name ist Brigitte Irowec. Und ich darf von mir sagen: Mit fünfzig ein Netzwerk für Pensionist_innen zu gründen, das hat schon was. Das gibt mir einen unheimlichen Drive.

Viel hab' ich von meiner Mutter bekommen. Sie war leidenschaftliche Bilanzbuchhalterin, vor und nach ihrer Pensionierung. Sie hat Geschäftszahlen immer als Abenteuer betrachtet. Viel hab' ich auch meinem Vater abgeschaut. Mit seinen geschickten Händen hat er auf einen gebrauchten Pritschenwagen unser Wohnmobil draufgebaut. Und mit seiner moralischen Autorität gelang es ihm, Lehrlinge für ihren Beruf zu begeistern.

Ich selbst habe zunächst nach meinem Platz in dieser Welt gesucht, während des Italienisch-Französisch-Studiums in Innsbruck und des unmittelbar daran anschließenden leidenschaftlichen Jahrs als Aushilfslehrerin in einem Pariser Lycée. Ich habe dann mein Selbstvertrauen während einer viermonatigen Arbeitslosigkeit verloren. Doch zum Glück schnell wieder gefunden! Dank schöner beruflicher Erfolge: als Bildungsberaterin der Tiroler

Arbeiterkammer, als Leiterin der Abteilung für Aus- und Weiterbildung in einer der besten Bahn-Gesellschaften der Welt, der SBB, in Bern. Und nicht zuletzt als Führungskraft, verantwortlich für 380 Lokführer_innen in der Zentralschweiz und im Tessin.

Untrennbar mit mir verbunden ist der Mann an meiner Seite, der Wolfgang. Wir haben uns schon während des Studiums in Innsbruck kennengelernt. In der Universitätsbibliothek. Ich dachte mir: Warum schaut der immer so herüber? Passt was nicht? Nein, nein, es passte eh alles. Und es passt bis heute. Er ist übrigens dafür verantwortlich, dass sich die Rocking Community bequem auf unserer Homepage informieren und verabreden kann. Ich glaube, das wäre einen Applaus wert.

Noch kein Kommentar. «Die ersten vierzig Jahre unseres Lebens liefern den Text, die folgenden dreißig den Kommentar.» Soll der deutsche Philosoph Arthur Schopenhauer gesagt haben. Das sehen mein Mann und ich ein wenig anders: Wir liefern noch immer Text, auch mit über 50. Gemeinsam haben wir uns dazu entschieden, nach Österreich zurückzukehren. Das heißt aber nicht, dass wir uns nach unserer Übersiedlung nach Wien in aller Ruhe auf den Ruhestand vorbereiten.

Im Gegenteil. Der Wolfgang hat wieder einen schönen Job als Software-Ingenieur angenommen. Und ich möchte mich als selbstständige Interims-Managerin auf dem Arbeitsmarkt behaupten. Was das ist? Wenn ein Unternehmen kurzfristig professionelle Hilfe im Management benötigt, weil zum Beispiel

LOKALMATADORIN Nº 422

jemand in Karenz geht, kann man mich anrufen. Ich helfe auf der Stelle, einen personellen Notstand zu überbrücken.

Wo hinkommen und sofort etwas bewegen wollen, das bin ich. Ich komme aus einer Familie, in der immer viel gearbeitet wurde. Ich habe auch gelernt, mich schnell an neue Bedingungen anzupassen. Ich wurde gefragt, ob ich nicht Sehnsucht nach den vielen schönen Stationen in meinem Leben verspüre. Ich habe mit Nein geantwortet. Es gibt für alles eine Zeit. Alles, was ich gemacht habe, war aufregend, überall konnte ich mich weiterentwickeln. Aber: I bin a Flachwurzler. Ich freue mich schon sehr auf das, was noch kommen wird.

In einem Flow. Und da haben wir doch noch eine ganze Menge vor uns. Auf die Idee, die Rocking Community zu gründen, brachten uns gleich mehrere Bekannte, die sich entweder über die näher rückende Pensionierung Sorgen machten oder in der Pension in ein schwarzes Loch gefallen waren. Weil die vertrauten Routinen und sozialen Netze von einem Tag auf den anderen rissen oder in weite Ferne rückten.

Der Wolfgang und ich saßen vor gut einem Jahr in einer Innsbrucker Bar. Da kam uns die Idee: Wir müssen was tun! Auf der Rückfahrt mit der Bahn nach Wien habe ich das Konzept geschrieben. Ich war sofort in einem Flow drinnen. Beim Feinschliff hat uns dann mein Bruder Martin sehr gut beraten.

Schopenhauer wird auch folgender Satz nachgesagt: «All unser Übel kommt daher, dass wir nicht allein sein können.» Also ehrlich, wir von der Rocking Community wollen schon mal alleine sein. Jeden Tag Rock 'n' Roll, wer hält das aus? Und ja, wir wollen auch gesellig sein.

Wer will, kann mit uns in der Hauptallee nordic talken oder im Wienerwald wandern, einer Führung im Parlament, einem Kinobesuch, einem Theaterabend oder einer Lesung im Café beiwohnen. Wir haben bisher mehr als hundert Veranstaltungen organisiert und 260 Mitglieder gefunden. Sie sagen, dass sie bei uns nette Leute kennen lernen, neue Interessen für sich entdecken, Spaß haben und sich auch sinnvoll in die Community einbringen können.

Schauen Sie doch nur auf unseren prall gefüllten Veranstaltungskalender: www.rocking.community.



Lokalmatador_innen sind Menschen, die zum Gelingen der Stadt beitragen. Seit Jänner 2000 erscheinen ihre Porträts in jeder Ausgabe des Augustin.